

Bezugs-Preis

In der Hauptstädte über den im Stadt-
boden und den Vororten errichteten Ab-
gabekassen abgezahlt; vierzehntäglich 4.50,
bei zweimaliger Wöchlicher Abstellung bis
drei 4.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzehntäglich
4.50. Durch tägliche Straßendienst
bis Kaufhaus: monatlich 4.70.

Die Störung-Abgabe erhöht um 1.7 ist;
die Nach-Abgabe höchstens um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Leipziger Zeitung 8.

Die Expedition ist Montag und Dienstag
geöffnet von fünf 8 bis Mitternacht 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stein's Buchhandlung, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 3, Böhlmann.

Louis Wolf,

Rathausstrasse 14, patr. und Königstein 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 493.

Montag den 27. September 1897.

91. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 27. September.

„Die Taufrede“, so schreiben die „Berl. Polit. Nachrichten“, „welche der Staatssekretär des Reichskriegsministeriums, Contratenor Admiral Tiepke, bei dem Stapellauf des neuen Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ auf Schiff des Kaisers gehalten hat, wird ohne Zweifel in allen Kreisen des deutschen Volkes, in allen Gauen Deutschlands, wie bei allen Deutschen im Auslande sehr begeistert und freudigsten Willen gefunden. In dankbarem Ertrag für den großen Staatsmann fühlen in Deutschland Kaiser und Volk sich eins. In dem Namen des Bürgers Bismarck verkörpert sich eben der Gedanke der deutschen Einheit, der Wiederherstellung eines starken nationalen deutschen Reiches, und ebenso führt auf ihn die Tradition des fröhlichen Sieges, der im Auslande lobenden und wütenden deutschen Unterthanen zurück. Fürst Bismarck ist derzeitige gewesen, welcher zuerst die Bedeutung dieses Schuhes der Angestammten der deutschen Nation für das Ansehen und die geweckte Erwachung unseres Vaterlandes erkannt hat. Niemand weiß auch besser als Fürst Bismarck, wie wichtig, wie unentbehrlich für Wahrnehmung dieser Verpflichtung gegenüber unserem Vaterlandsgenossen im Auslande eine starke deutsche Flotte ist. Deshalb wird man es überall mit besonderer Begeisterung begrüßen, daß ein so hervorragendes Schiff unserer Flotte, wie dieser erste Panzerkreuzer, den Namen des Kaisers Bismarck trägt.“ — Gewiß, in dieser wohlbewilligten Übung des großen Staatsmannes fühlten in Deutschland Kaiser und Volk sich eins; aber gerade weil das deutsche Volk bei dieser Gelegenheit mit seinem Kaiser sich eine fühlt, kann es die Erinnerung an andere Gelegenheiten, bei denen eine solche Überzeugung schamlos verneigt wurde, nicht dannen und die Befragung nicht unterdrücken, daß die vor dem Staatssekretär Tiepke im Auftrage des Kaisers gehaltene Taufrede nur eine Epizide ohne nachhaltige Folgen bedeutete. Auch der Umstand, daß der Bierpräsident des preußischen Staatsministeriums Dr. v. Bielenz zweitelloß auf Aufrufung des Kaisers nach dem Tauforte dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstattete, verbürgt die Dauer der bei diesem Acte hervorgebrachten Vereinigung zwischen dem Oberhaupt des Reiches und dem auf dem Urtheil des historischen Wissenschaftschaftslehrers zu Ehren Kaiser Wilhelms I. Fürst Bismarck überhaupt nicht erwähnt wurde, behauptet Herr Dr. v. Bielenz schon denselben persönlichen Einfluß, den er heute besitzt; welche dieser damals nicht aus, um eine Untersuchung zu verhindern, die im ganzen Reich und weit über seine Grenzen hinweg schamlosen Verbrechen ereigte, so wird Herr Dr. v. Bielenz auch die Wiederkehr solcher Unverhältnisse nicht zu verhindern vermögen, selbst wenn er es versuchen sollte. Aber gerade hieraus erwächst dem deutschen Volk die Pflicht, seinerseits dem deutschen Kaiserfronte zu geben, was ihm von anderer Seite etwa verlangt werden mag. Das äußere Eben, die ihm geworden sind, kann das Volk keine neuen hinzubringen; es geht auch nicht nach solchen. Der Danz, der seinem Herzen am wohltunnd, ist die patriotische That, die die Obrigkeitlichkeit für das Reich und seine innere und äußere Sicherheit. Gerade bei der Behandlung der Marinefragen im Reichstage bietet sich Gelegenheit, dem Manne, der zuerst die Bedeutung des Schuhes der Deutschen im Auslande für das Ansehen und die geweckte Entwicklung unseres Vaterlandes erkannt hat,

den Beweis zu liefern, daß die bei der Taufe des Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“ die Nation erfüllende Freude nicht eine vorübergehende Emotion, sondern nur ein Symptom unaufhörlicher und thaten zeugender Dankbarkeit und Begeisterung war.

Das Schwurgericht zu Braunschweig hat am Donnerstag und Freitag über die Anklage von Polen an den deutschen Lehrer Grüter, die dessen Tod herbeiführten, verhandelt. Wir haben den Eigengeschicht und das Urteil mitgetheilt. Aus dem letzten geht hervor, daß die Geistlichkeit des polnischen Preys, welche in der Schlussverhandlung nur von einem Angeklagten des Todes zu erzählen wußten, keinen Glauben geschenkt habe. Eine Mehrzahl von Angeklagten ist der gemeinschaftlichen verächtlichen Körperverletzung schuldig gesprochen worden. Die Zeugenaufrägen reichten aber hin, die Geistlichkeit nicht zu der Übergabeung vorbringen zu lassen, daß die Angeklagte Grüter auf die Plattform des Eisenbahnhofs getragen und von dort an seinen tödlichen Sturz u. s. w. beworfen hätten. Als erneuter Versuch wurde noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden, bei der wurde angeklagt blieben. Von dieser, wie von den früheren Geschworenen noch angenommen werden, daß der starke, körpergewandte, mutige Mann auf die Plattform zurückgeworfen und sich dort trotz des langsamem Tempos des Eisenbahnhofs, in dem das Drama sich abspielte, nicht halten könnte. Nur für die Wiederaufnahme, die der Deutsche erlitten, fand eine Strafe verhängt werden,

Summe des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg.

Petersburg, 27. September. (Telegramm.) Wie der "Reichsbote" meldet, hat der deutsche Kaiser auf ein Schreiben seines Kabinetts das Warministerium anförmlich des Verlustes des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg folgende Drahtantwort gesandt: Ich bin durch den Ausbruch des Feinds, welchen wir die russische Flotte bezogen hat, tief geschockt. Der Untergang des Torpedoboots und der Tod des wüdigen jugendlichen Prinzen sind mir und der deutschen Flotte ein trauriger Verlust. Ich nehme den Heilandsdruck von Seiten Meiner Kameraden der russischen Flotte in diesen schweren Augenblick als einen Act sommerlicher Zärtlichkeit entgegen. Wilhelm.

Orient.

Der Tag.

* Konstantinopel, 26. September. (Meldung des Wiener F. T. Teleg., Corresp.-Bureau.) Anlässlich der jüngsten Empfänge der Botschafter dekrete der Sultan die Zurückziehung der türkischen Truppen von der Insel Crete als unmöglich, da die Mohammedaner selbst dann drohen sein würden. — Gegen den Erlass der verlangten Amnestie werden von türkischer Seite Bedenken erhoben, da das Oberkommando in Thessalonik warnehm der Bündnisfeinde befürchtet. Die Frage werde jedoch noch weiter erörtert. — Der Ottomansche Hof mitgetheilt, England schenke es ab, an der Konferenz, betreffend den Friedenstag im Levantimeere, teilzunehmen, wenn Russland und Japan auf der Konferenz vertreten wären, da diese Länder keinen locus standi hätten. Es wurden nunmehr Verhandlungen über diese Angelegenheiten zwischen dem Botschafter Hay und dem Außenminister ausgeführt.

* Sanaa, 25. September. (Meldung der "Agence Havas.") Die Admirale beschlossen, auf die unter dem Oberbefehl des Capitaines Amoretti befinden Vororte von Sanaa die für Sanaa angenommenen Polizeischriften auszubauen. — Die Außändischen haben Salalan in der Nähe von Sanaa angegriffen. Der Kampf dauerte zwei Stunden. Das Ritterkampf der Okhdamu dauert fort.

* Konstantinopel, 26. September. (Meldung des Wiener F. T. T. C. L.) In den gestrigen Audienzen wies der Sultan auf die Unabkömlichkeit der jüngsten Forderung auf Kreta, sowie auf die fähigkeiten Gewaltthätigkeit hin und sprach dem Wunsche auf, die Kriegsentschließung aufzulösen. — Der Österreichisch-ungarische Botschafter d. Calice, der französische Geschäftsträger und der russische Botschafter von Nikolsko traten in den gestrigen Audienzen für vorliegende Sonder-Amnestie aller an dem Kriege active Beteiligten ein, damit dieselben zurückkehren können. Die deutsche Botschafterverhandlung beschloß einen gemeinsamen Schritt. Heute findet ein außerordentlicher Ministerrat statt. — Erzherzog Vincent wurde gestern in Audienz empfangen. — Die Botschafter erhielten bescheiden kretischer Mohammedaner, welche sich über die Forderung des schweren und gegen die Außändischen prügeln wollen, protestieren.

Afien.

Indischer Aufstand.

* Simla, 25. September. Der Sieg der britischen Truppen am Badmanali-Pass hat die von dem Mullah von Hadda angemalte Streitmacht vollständig besiegt. Der Mullah ist nach Jarki, von da nach Galal und dann weiterhin nach Peshawar geflohen.

* Simla, 26. September. (Meldung des "Reuter'schen Bureau.") Die Jägerabteilung vom oberen Swat, begleitet von zwei Eskadronen des verbündeten Almudi vom Swat, trafen in Chakdara ein; sie brachten zum Zeichen der Unterwerfung ihre Martin-Glocke mit. — Die britischen Verbündeten haben das von Englanden freundliche Schreiben des Emirs von Afghanistan, in dem er vor der Bekämpfung am Aufstande warnt, öffentlich bekannt gemacht. — Bei Panga wurde der Telegraph geschafft; 200 Hard Drabs wurden fortgesammelt. — Unter den Sömmern aus Ahsaib-Sabur macht sich neuerdings Unruhe bemerkbar. Sud-Aabar hat sich mit einem Jägerabteil zu Ghulam Heider Khan, dem Truppenführer des Emirs, begossen, um denselben, der ein Dschai ist, zur Unterstützung seiner Glaubensgenossen zu bewegen.

* London, 26. September. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Simla, ein Wassenhillstand von zwei Tagen sei mit den Stämmen im Thale von Panjura vereinbart worden, um über die Friedensbedingungen zu verhandeln. Das Thal von Jarki sei umzingelt und das Dorf Jarki, der Hauptort des Mullah von Hadda zerstört. Die englische Abwehrtruppe habe einen schweren Sieg im Engpass zwischen Jarki und Jarki nach einer Reconnaissance unter erheblichem Feuer zurückgezogen. Der Feind verlor schwere Toten und Verwundete.

* Simla, 26. September. (Reuter'sches Bureau.) Das das Khans-Thal brennende Drajais haben einen Vergleich und die Auslieferung der Waffen angeboten. Man glaubt, sie werden sich allen Bedingungen unterwerfen, welche die Regierung ihnen stellt.

Aufstand auf den Philippinen.

* Madrid, 26. September. Eine Drahtmeldung aus Manila berichtet, daß bei den Zusammenstößen der letzten vierzehn Tage 62 Außändische und 7 Spanier gefallen sind.

Afrika.

Guglands Sudan-Operation.

* London, 26. September. Das Reuter'sche Bureau erläutert, es sei zweifelhaft, ob ein neuer Befehl im Suden vor der Verfolzung der ägyptischen Truppen durch englische unternommen werde. Auch ist wieder über das Datum des Vormarsches auf Omdurman noch über die Truppen, die bei dieser Bewegung, welche jedoch nicht ohne Widerstande englischer Truppen aufgelöst werden kann, bestellt sein sollten, bisher etwas festgestellt worden. Daraus gebe es mit Bezug auf die Annahme gewisser Hypothesen im Sudan Gewissheit, welche eine Beschleunigung der Bewegungen der englisch-ägyptischen Truppen begründen könnte. Der Khalif errichtete zur Zeit ein großes verhängtes Feldlager bei Omdurman, wo er alle disponiblen Truppen, etwa 35 000 Mann, zusammenzog. Wenn die Osmanische ihre Stellung in Wadiemeb aufzugeben scheint, sei es möglich, daß die Annahme von Verlusten verringert und Widerstand befreit werde.

* London, 26. September. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Merawi: Der Khalif habe Befehl an den Wahnud gegeben, sich den Egypfern bei Wadiemeb zu widerstehen. Ödm. Dugay habe den Albara auf dem Wege nach dem kleinen Nil überschritten.

Gegen die Afrikäer.

* London, 26. September. Der hiesige Vertreter des Sultans in auswärtigen Angelegenheiten El Torre hat den marokkanischen Gouverneur in den Gebieten an der französischen und spanischen Grenze telegraphisch mitgetheilt, daß der Sultan von Marocco mit einer großen Truppenmacht aufzubrechen sei; man nehme daher an, daß der Sultan persönlich die Expedition gegen die Risspiraten führen werde.

Außenministerium in Algier.

* Paris, 27. September. (Telegramm.) Da Algier gestern ein großes antisemitisches Meeting hatte. Die Truppen mußten eingreifen und verhafteten 30 Personen.

Amerika.

Der Krieg auf Cuba.

* Madrid, 26. September. Wie aus Cuba gemeldet wird, sollen die Spanier Victoria de los Tunas wieder genommen haben.

* Madrid, 26. September. (Meldung der "Agence Havas.") Der amerikanische Gesandte Woodford ist ohne Aufenthalt in Madrid eingetroffen. Dem Bemühnen nach sei der folgende Drahtantwort gesandt: Ich bin durch den Ausbruch des Feinds, welchen wir die russische Flotte bezogen hat, tief geschockt. Der Untergang des Torpedoboots und der Tod des wüdigen jugendlichen Prinzen sind mir und der deutschen Flotte ein trauriger Verlust. Ich nehme den Heilandsdruck von Seiten Meiner Kameraden der russischen Flotte in diesem schweren Augenblick als einen Act sommerlicher Zärtlichkeit entgegen. Wilhelm.

Orient.

Der Tag.

* Konstantinopel, 26. September. (Meldung des Wiener F. T. Teleg., Corresp.-Bureau.) Anlässlich der jüngsten Empfänge der Botschafter dekrete der Sultan die Zurückziehung der türkischen Truppen von der Insel Crete als unmöglich, da die Mohammedaner selbst dann drohen sein würden. — Gegen den Erlass der verlangten Amnestie werden von türkischer Seite Bedenken erhoben, da das Oberkommando in Thessalonik warnehm der Bündnisfeinde befürchtet. Die Frage werde jedoch noch weiter erörtert. — Der Ottomansche Hof mitgetheilt, England schenke es ab, an der Konferenz, betreffend den Friedenstag im Levantimeere, teilzunehmen, wenn Russland und Japan auf der Konferenz vertreten wären, da diese Länder keinen locus standi hätten. Es wurden nunmehr Verhandlungen über diese Angelegenheiten zwischen dem Botschafter Hay und dem Außenminister ausgeführt.

* Sanaa, 25. September. (Meldung der "Agence Havas.") Die Admirale beschlossen, auf die unter dem Oberbefehl des Capitaines Amoretti befinden Vororte von Sanaa die für Sanaa angenommenen Polizeischriften auszubauen. — Die Außändischen haben Salalan in der Nähe von Sanaa angegriffen. Der Kampf dauerte zwei Stunden. Das Ritterkampf der Okhdamu dauert fort.

* Konstantinopel, 26. September. (Meldung des Wiener F. T. T. C. L.) In den gestrigen Audienzen wies der Sultan auf die Unabkömlichkeit der jüngsten Forderung auf Kreta, sowie auf die fähigkeiten Gewaltthätigkeit hin und sprach dem Wunsche auf, die Kriegsentschließung aufzulösen. — Der Österreichisch-ungarische Botschafter d. Calice, der französische Geschäftsträger und der russische Botschafter von Nikolsko traten in den gestrigen Audienzen für vorliegende Sonder-Amnestie aller an dem Kriege active Beteiligten ein, damit dieselben zurückkehren können. Die deutsche Botschafterverhandlung beschloß einen gemeinsamen Schritt. Heute findet ein außerordentlicher Ministerrat statt. — Erzherzog Vincent wurde gestern in Audienz empfangen. — Die Botschafter erhielten bescheiden kretischer Mohammedaner, welche sich über die Forderung des schweren und gegen die Außändischen prügeln wollen, protestieren.

Marine.

* Washington, 26. September. (Meldung des "Reuter'schen Bureau.") Der amerikanische Consulatagent in Guatamala (Guatemala) hat in einem Telegramm an das Staatssekretär Sherman auf den Ernst der durch den Anfall in Guatemala gefährdeten Lage hingewiesen. In San Francisco ist die Nachricht eingegangen, der Präsident von Guatemala Barrios habe einen bevorzugten Exporteur, Namens Juan Aparicio, welcher in London und Paris Agenturen hatte, erschlagen lassen.

Aufland im Guatamala.

* Washington, 26. September. (Meldung des "Reuter'schen Bureau.") Der amerikanische Consulatagent in Guatamala (Guatemala) hat in einem Telegramm an das Staatssekretär Sherman auf den Ernst der durch den Anfall in Guatemala gefährdeten Lage hingewiesen. In San Francisco ist die Nachricht eingegangen, der Präsident von Guatemala Barrios habe einen bevorzugten Exporteur, Namens Juan Aparicio, welcher in London und Paris Agenturen hatte, erschlagen lassen.

Sport.

Herbst-Rennen zu Leipzig 1897.

Zweiter Tag.

* Leipzig, den 26. September.

Montag, den 26. September.

G. O. Wiedermann, stellv. h. d. Sonnenblau, berichtet auf seinen Rennplatz, die große Tribüne habe ein farbenprächtiges Bild, dessen die Farben waren dagegen nicht mit einem reizenden Damastfarben in so farbige Herbst-Tonen. Auch der Sattelplatz war vollständig, die Ausführung sehr zufriedenstellend. Vertreter aller Offiziere, General und Generalmajor, waren gekommen. Auch heute waren gute Rennen am Start, die stets gerechte Rennen gehaltenen sind wie folgt:

I. Triebwagen-Rennen. Union-Club-Bretsch 2000 M. Handicap. Für jährlinge infantile, sterilisch-angriessige und körperliche Pferde. 100 M. Einzel 50 M. Abrege. Distanz 1000 m.

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "St. Giebel" v. Ripholtz a. d. Einzel 55 kg. — 45, 60 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 61 kg. (Smith)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

Herrn B. v. Döbel Windels's br. d. "Volo Alto", 55 kg. (Ripholtz)

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 493, Montag, 27. September 1897. (Abend-Ausgabe.)

Dur Landtagswahl.

id. Leipzig, 27. September. Das Wahlkomitee der Ordnungsparteien im IV. städtischen Wahlkreise hatte zum Sonnabend eine Wählerversammlung nach den Reichstagswahlen in L-Bölkowdorff einberufen, um dem aufgestellten Kandidaten, Herrn Fabrikbesitzer Otto Müller, Gelegenheit zu geben, sich seinen Wählern vorzustellen. Die sehr gut besuchte Versammlung wurde von Vorsteheren des Komites, Herrn Reichsbudirektor Prof. Dr. v. Brause, mit Dankesworten für das zahlreiche Erscheinen eröffnet. In letzterem liege der beste Beweis dafür, daß mit der Aufführung des Kandidaten ein guter Griff gehalten werden sei.

Die Geschichte des Kandidaten, die an sich eine gänzlich lokale sei, brauche er wohl an dieser Stelle nicht zu erläutern. Herr Generalsekretär Breithaupt ertheilte hierauf noch praktische Ratschläge über das Verhalten bei der Wahl und machte darauf aufmerksam, daß vor Allem jede Zerstörung vermieden werden müsse.

Herr Prof. Dr. v. Brause gab der Meinung Ausdruck, daß der Sieg, infolge der Wahlentaltung der Sozialdemokraten, ein leichter sein würde. Ihm wäre ein tüchtiger Kampf lieber gewesen. Zugleich soll jeder Wähler seine Pflicht thun, denn vor Überfragen sei man nie sicher. Dass sodann vom Reiner verlesene Kandidatenliste der Wahlmann für die dritte, zweite und erste Abteilung stand.

Aber das könne er sagen: Da den Tagen der Jubiläumsfeier man sich gefragt, welcher Kandidat wohl bei der abso-
lutsicht siegenden Wahl anzutreffen sein würde? Da
sagt man sich einhellig: Wir haben im Osten
doch dieser Mann, den wir zur Vertretung brauchen.

— Zur Landtagswahl. Die Wählern der II. Abteilung, die morgen, Dienstag, den 28. September, in der Zeit von 8 Uhr bis 1 Uhr zu wählen haben, finden im Innertheil der vorliegenden Nummer die ihnen dringend zur Wahl empfohlenen Wahlmänner.

id. Leipzig, 27. September. Nach dem endgültig festgestellten Wahlergebnis für die Landtagswahl bezeichnet sich die Zahl der Wahlberechtigten im I. städtischen Wahlkreise auf 8390. Davon entfallen auf die erste Abteilung 496, auf die zweite Abteilung 1814 und auf die dritte Abteilung 608 Wählern. Im IV. städtischen Wahlkreise sind 11 597 Wahlberechtigte vorhanden, von welchen 974 auf die erste, 1705 auf die zweite und 488 auf die dritte Abteilung entfallen.

* Leipzig, 27. September. Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen in Leipzig-Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig, an welchen Referenten, dauernd und zeitig Halbtitel und die zur Disposition der Eisagabenden entlassenen Mannschaften teilnehmen haben, finden in Leipzig-Stadt vom 3. bis mit 6. November d. J. statt. In Leipzig-Land vom 2. bis mit 6. November d. J. statt. Die Beordnung hierzu erfolgt nur durch öffentliche Bekanntmachung. Große grüne Plakate, die in Leipzig an den Gebäuden der Behörden, auf den Bahnhöfen u. s. w. von Mitte Oktober und an sämtlichen Placathäusern vom 31. Oktober an, anhängen werden, geben alle näheren Bestimmungen bekannt. In der Amtshauptmannschaft Leipzig werden diese Plakate von den Orts- und Gemeindefördernden an geeigneten Stellen von Mitte Oktober an, ausgehängt.

— Leipzig, 27. September. Es liegt sich vorausseben, daß bei dem herzlichen Wetter gestern der Besuch der Ausstellung ganz bedeutend werden würde; und die Erwartungen sind jedoch noch übertroffen worden: nach annähernder Schätzung haben gestern über 100 000 Menschen die Ausstellung besucht. Sehr dankbar wurde es begrüßt, daß Abends bei billigem Eintrittsgeld eine Illumination des ganzen Platzes veranstaltet worden war. — Zu dem Wagen-Blumenkorso, welcher am Dienstag, den 28. d. M. Nachmittags aus der Ausstellung startete, sind die Anmeldeungen so zahlreich eingegangen, daß der Corso entzüglich gesichert ist. Nichtstotz weniger werden noch Anmeldeungen im Bureau des Fest-Ausschusses angemommen. Der Corso beginnt Dienstagabend 1/4 Uhr und bewegt sich auf der König-Albert-Allee vom vorherigen Teich bis zur Industriehalle. Der Eintrittspreis zur Ausstellung beträgt am Dienstag, den 28. d. M., in der Zeit von 1—6 Uhr Nachmittags 1 Mark.

* Leipzig, 27. September. Wie wir erfahren, hat der Kirchenvorstand der Marienparochie zu Neukirch in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Stadttheil Oberneukirch theils nach Leipzig-Thomberg, theils nach St. Johannis auszupassen. Hiergegen wird jedoch, wie wir weiter erfahren, von verschiedenen Seiten aus der Gemeinde heraus Protest beim Königlichen Landesconsistorium erhoben werden.

* Leipzig, 26. September. Fürstin Marie, Erdgärtin Adolf, Prinz Moritz und Prinz Stephan von Sachsen-Coburg-Lippstadt trafen mit Gefolge und Dienerschaften gestern Abend hier ein und stiegen im Hotel Hauffe ab.

* Leipzig, 27. September. Am Sonnabend lagte hier in der Ausstellung die von 63 Delegierten befreite Genossenschafts-Versammlung der Knapschafts-Vertragsgenossenschaft unter dem Vorsitz des Vertragskrabbel. Es wurden die laufenden Geschäfte erledigt, die nächsten Wahlvorgänge und unter Audebert beschlossen, daß der Vertrag aufgehoben sei. Er habe sich jedoch nicht der Wahlkämpfer zugewandt, bis ihm der Krieg 1870/71 aus der praktischen Arbeit bewahrte. Nach Beendigung derselben habe er sich technisch ausgebildet. Seine Erfahrungen sei dann die übliche vom Techniker bis zum Oberstrukturen gewohnt, und in Leipzig sei er Fabrikdirektor geworden. So seien er die Leiden und Freuden eines Industriels sehr gut, wie auch die eines Handelsbetriebs und eines Viehherds, denn obwohl er Handelsbesitzer sei, wohne er selbst zur Miete. Aber auch den Arbeitern habe er ein warmes Herz bewahrt, denn er wisse recht gut, wie einem bei 4 Taler Wochentheuer zu Worte ist. Und Beamten werde er ebenfalls seine Fürsorge stets zuwenden. So werde er bestrebt sein, vorzugehen für das Wohl Gesamtheit einzutreten.

"Trauen Sie mir zu," so schloß der Reiner, "dass ich den Abtheilungsmeister würdig vertreten kann, so werde ich alles thun, Ihr Vertrauen zu erfüllen. Sollte sich aber noch in der Stunde an meiner Stelle ein geeigneter Kandidat befinden, dann trete ich gern zurück und begnäge mich mit einer Pflicht als Wähler. Möge nun Ihre Entscheidung — oder gegen mich ausschlagen: ich wünsche auf alle Fälle Wahl eines guten Erfolgs. Allen Dingen aber, die sich mich bemüht haben, sage ich meinen herzlichsten Dank." (Leiter des Fabrikbesitzer Müller! (Beifall))

In der Debatte nahm zunächst Herr Schuldirector Ruth Wort. Wer den Sinn der eben gehörten Rede im ersten richtig aufgefaßt habe, werde er sich sagen müssen, daß er Müller, sowie es sich mit der Erhaltung des Staates trate, für die Interessen der Arbeiter wirken werde. Aus dem entprings die Pflicht, mit allen Kräften für die Amtsführung des Kandidaten einzutreten, um einen glänzenden Sieg mit großer Stimmenzahl herbeizuführen. Der Schwereit der Wohlthat eines Abgeordneten liege übrigens nicht in dessen öffentlichen Auftreten, sondern in der Kommerzialarbeit. Und hier dürften sich die vielseitigen Kenntnisse des aufgestellten Kandidaten besonders nützlich erzeigen. Die Worte des Vorsitzenden, man habe mit der Amtsführung einen guten Griff gehabt, dürften deshalb auch dieser Richtung hin gelten. Also wähle man einstimmig Herrn Fabrikbesitzer Müller! (Beifall)

Herr Buchhändler Haufe: Nachdem die Konservativen die Nationaltheater die Erklärung abgegeben haben, sie für die Kandidatur des Herrn Müller einzutreten, sei die Frage aufgeworfen worden, weshalb nicht die Kaufhäuser ein Gleicht gethan hätten. Das sei nicht erforderlich gewesen, weil schon früher von Herrn Müller die Zusage gegeben worden war, daß er im Prinzip

dem zu den Landtagswahlen aufgestellten Programme der Handelsfirma voll zustimme. Heute habe er nun bestätigt, daß er in den Hauptpunkten mit dem Programme einverstanden sei. Das genüge den Kaufhäusern, die durchaus keine besondere Partei im Lande bilden wollten, vollständig, und so werden sie denn am Tage der Wahl Mann für Mann für Herrn Müller eintreten. (Beifall)

Herr Schriftsteller Schwager gab in längeren Ausführungen den Wunsch zu erkennen, daß Herr Müller, der es sich habe, daß er ein warmes Herz für die Arbeiter habe, auch für soziale Reformen eintrete.

Herr Generalsekretär Breithaupt ertheilte hierauf noch praktische Ratschläge über das Verhalten bei der Wahl und machte darauf aufmerksam, daß vor Allem jede Zerstörung vermieden werden müsse.

Herr Prof. Dr. v. Brause gab der Meinung Ausdruck,

dass der Sieg, infolge der Wahlentaltung der Sozialdemokraten, ein leichter sein würde. Ihm wäre ein tüchtiger Kampf lieber gewesen. Zugleich soll jeder Wähler seine Pflicht thun, denn vor Überfragen sei man nie sicher.

Dass sodann vom Reiner verlesene Kandidatenliste der Wahlmann für die dritte, zweite und erste Abteilung stand.

Mit einem dreifachen, von Herrn Götter ausgesprochenen Aufschlag auf König Albert wurde darauf die Versammlung geschlossen.

Königreich Sachsen.

— Zur Landtagswahl. Die Wählern der II. Abteilung, die morgen, Dienstag, den 28. September, in der Zeit von 8 Uhr bis 1 Uhr zu wählen haben, finden im Innertheil der vorliegenden Nummer die ihnen dringend zur Wahl empfohlenen Wahlmänner.

id. Leipzig, 27. September. Nach dem endgültig festgestellten Wahlergebnis für die Landtagswahl bezeichnet sich die Zahl der Wahlberechtigten im I. städtischen Wahlkreise auf 8390. Davon entfallen auf die erste Abteilung 496, auf die zweite Abteilung 1814 und auf die dritte Abteilung 608 Wählern. Im IV. städtischen Wahlkreise sind 11 597 Wahlberechtigte vorhanden, von welchen 974 auf die erste, 1705 auf die zweite und 488 auf die dritte Abteilung entfallen.

* Weida, 26. September. Nach einer fürstlich hier vorgenommenen Zählung hat Weida gegenwärtig 3525 Einwohner. Da bei der letzten Volkszählung 2012 ortsangehörige Personen ermittelt wurden, so bedeutet das einen Zuwachs von rund 33 Prozent. Mit der Vergroßerung des Kreises hat die Verschönerung desselben gleichen Schritt. Neuer städtischer Wohnbauern sind geschwadolle Landhäuser mit einem hölzernen Kuben unter. Die Bedauernswerte sind der Rothaus übergeben.

— Im historischen Museum der Bürgerschule und der Zeit Napoleon's I. im Galerie-Napoleonten weilen am letzten Freitag 22 Regier. der Ost-Brandenburgs

ausdrücklich besuchten. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist in die Werkstatt eines Metallwerkers in der Sophienstraße ein gebrochen worden. Hierbei erlangte der Dieb nur eine leichte Verletzung, was die geringe Beute hat der Dieb dann zwei Deckblätter demontiert.

— Weitere Morgen irrte in den Straßen von Kleinschöna ein Geisterstraffer, engelhaft in Weben nachschauder Kaufmannsführer mit einem hölzernen Kuben unter. Die Bedauernswerte wurde der Rothaus übergeben.

— Im historischen Museum der Bürgerschule und der Zeit Napoleon's I. im Galerie-Napoleonten weilen am letzten Freitag 22 Regier. der Ost-Brandenburgs ausdrücklich besuchten. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist in die Werkstatt eines Metallwerkers in der Sophienstraße ein gebrochen worden. Hierbei erlangte der Dieb nur eine leichte Verletzung, was die geringe Beute hat der Dieb dann zwei Deckblätter demontiert.

— Jonsdorf, 25. September. Am letzten Dienstag fand in der Nähe des Klosters St. Marienthal der feierliche Proses von fünf Novizen, nämlich zwei Laien- und drei Chorwertern, statt, und zwar nach vorangegangener zwölfjähriger Prüfungszeit, wie es die Regeln des Cisterzienser-Ordens erfordern. Die für immer in den Klosterconvent aufgenommenen Jungfrauen hamen u. a. aus Seidorf, Wittenbach u. s. m. Die Entgegennahme der Gelände erfolgte durch den Einsiedelpriest von St. Marienstern, P. Valentini Bielitz, welcher zugleich Ordenspräfessor der beiden in Sachsen noch bestehenden Klöster ist.

— Jonsdorf, 25. September. Als gestern Nachmittag der um 3 Uhr 17 Min. von Dorstadt Bittau abgefahrene Eisenbahnzug die Strecke zwischen Bad Dürkheim und Entzendorf Jonsdorf passierte, bemerkte das Zugpersonal einen großen Stein auf dem Gleise. Ware das Hindernis nicht rechtzeitig bemerkt worden, so hätte dasselbe leicht tödliche Folgen haben können. Es handelt sich zwecklos um einen Bubenstreit, nach dessen Urheber sofort gesucht wird.

— Annaberg, 25. September. An hervorragender Stelle steht das biege "Wochenblatt": Dass Herr Stadtrath Gräfe sich hat zum Kandidaten für den Landtag aufstellen lassen, hat in politischen Kreisen um so plainer bewirkt, als Herr Gräfe bekanntlich der national-liberalen Partei und dem Vorstand des biege Vereins als Schriftführer angehört. Herr Gräfe war seitens des Stellvertretenden Vorstehers des Vereins nahe gelegt worden, angesichts seiner Kandidatur aus der Partei auszusteigen bzw. sein Amt im Vorstand niedergelegen. Trotz dieser bündigen Aufforderung hat Herr Gräfe sich bis heute nicht genügend gefestigt, seinen Austritt aus der Partei und den Bericht auf sein Amt zu erklären. Diese wohl Idemmann unverhüllbare Handlung des Herrn Gräfe enthebt uns der Notwendigkeit einer Kritik.

— Annaberg, 25. September. Am gestrigen Sonntag fand im biege Rathaus der Wandsbergher Versammlung der Militairvereine des nördlichen Distrikts vom Bezirk Leipzig statt. Vertreten waren die Vereine zu Wiederau, Wiederschlag, Entzendorf, Hohenbach und Seehausen. Vom Bezirksvorstand wobten der Versammlung bei Herrn Golla, Schriftführer des Bezirks, Lehmann, Bezirkssekretär, Tanckert und Hartmann-Eintrich, Auszugsmitglieder, Vortreter zugleich als Obmann des Distrikts und Verteiler der Veranlassung. Außerdem Herr Hartmann der Ausschusschef und Herr Giesel, Vorsitzender des Militairvereins Seehausen, mit einem dreifachen Hoch auf König Albert, den sohn Protector der sächsischen Militairvereine, die Versammlung eröffnete, welche die Befreiung der Abteilung 1814 und auf die dritte Abteilung entfallen.

— Zschaschau, 27. September. Am gestrigen Sonntag fand im biege Rathaus der Wandsbergher Versammlung der Militairvereine des nördlichen Distrikts vom Bezirk Leipzig statt. Vertreten waren die Vereine zu Wiederau, Wiederschlag, Entzendorf, Hohenbach und Seehausen. Vom Bezirksvorstand wobten der Versammlung bei Herrn Golla, Schriftführer des Bezirks, Lehmann, Bezirkssekretär, Tanckert und Hartmann-Eintrich, Auszugsmitglieder, Vortreter zugleich als Obmann des Distrikts und Verteiler der Veranlassung. Außerdem Herr Hartmann der Ausschusschef und Herr Giesel, Vorsitzender des Militairvereins Seehausen, mit einem dreifachen Hoch auf König Albert, den sohn Protector der sächsischen Militairvereine, die Versammlung eröffnete, welche die Befreiung der Abteilung 1814 und auf die dritte Abteilung entfallen.

— Weida, 27. September. Dem Beispiel anderer Gemeinden folgend, hat man auch hier beschlossen, säumige Abgaben- und Schulgeldpflichtige von dem Besuch öffentlicher Vergnügungsstätten auszuschließen. Das Stadtkontrollenkollegium ist jetzt dem biege beigleitigen Rathaus angegetreten.

— Weida, 27. September. Der Vortrag über die Verhandlungen und Beschlüsse der diesjährigen Bundes-Generalversammlung und gab in Anhang hieran einen Überblick über die Abschläge der verschiedenen Bundesstaaten. Für die eingehenden und übersichtlichen Mitteilungen sprach der Vortreter des Vereins zu Seehausen Herr Giesel dem Berichterstatter verdient Dank und. Herr Giese nahm dann noch Gelegenheit der gegenwärtigen Tätigkeit des Arbeitsaufwandes der Militairvereine zu gebieten und Herr Giesel, Vorsitzender des Militairvereins Seehausen, mit einem dreifachen Hoch auf König Albert, den sohn Protector der sächsischen Militairvereine, die Versammlung eröffnete, welche die Befreiung der Abteilung 1814 und auf die dritte Abteilung entfallen.

— Weida, 27. September. Unter Vorsitz des Herrn Oberregierungsraths v. Döring fanden gestern und heute die Prüfungen zur Erlangung des Berechtigungschein zum einjährigen freiwilligen Dienste statt. Ihnen unterzogen sich zwei Prüflinge, von denen der einen das Examen nicht bestanden hat, während der andere das Examen nicht bestanden hat. — An unserem Stadtheater wird am Sonntag, den 3. October, die Winteraison eröffnet. Auch dies Jahr ist wieder Herr Director Hanßing die Oberleitung übertragen worden.

— Chemnitz, 26. September. Gestern Abend wurde im Biegebad ein junger Arzt, Dr. med. Barthel, der sich erst vor wenigen Tagen dafelbst niedergelassen hatte, auf der Treppe seiner Wohnung bewußtlos liegend aufgefunden. Ein Herzschlag hatte dem Leben derselben ein frühes Ende bereitet.

— Posthappel, 25. September. Mit lautem Krachen stürzte am Freitag Vormittag die nach dem Wasser zu gehende Ecke des Wohngebäudes des Tischlers von Biegebad auf die Treppen mit 104 600 & Einwohnern, zur 2. Abteilung zählen 477 Wöhler mit nicht ganz 45 600 & Einwohnern, und die 3263 Wöhler in der 3. Abteilung zählen nur 32 000 & Einwohnern. Durchschnittlich zählt man in der 1. Abteilung 968 & in der 2. Abteilung 97 & in der 3. Abteilung anähnlich 91/2 & an staatlicher Einwohneraufstellung auf dem Kopf.

— Banzen, 25. September. Unter Vorsitz des Herrn Oberregierungsraths v. Döring fanden gestern und heute die Prüfungen zur Erlangung des Berechtigungschein zum einjährigen freiwilligen Dienste statt. Ihnen unterzogen sich zwei Prüflinge, von denen der einen das Examen nicht bestanden hat, während der andere das Examen nicht bestanden hat. — An unserem Stadtheater wird am Sonntag, den 3. October, die Winteraison eröffnet. Auch dies Jahr ist wieder Herr Director Hanßing die Oberleitung übertragen worden.

— Chemnitz, 26. September. Der Rat hat in Bezug auf die Bestellung von Filialen beschlossen, davon abzusehen, neben der jetzt schon von Einwohnern aus Eigentümerschaften bezahlten Steuer noch eine nach Höhe von 1/2 Prozent des Umsatzes berechnete Steuer von jenen gewerblichen Betriebserlösen einzufordern, die den Betrieb mit Gegenständen des täglichen Gebrauchs handeln. — Der Anteil des Stadtverwalters Bagdad, von städtischen Bauten tischlerische Arbeiter auszuschließen, ist vom Rathausschultheiße angenommen worden. Das Gehübe des Rathauses demnächst zu errichtenden Verwaltungsbüros soll eine billige Beleuchtung einzuführen. Der wahre Willemschacht, der eine große elektrische Anlage besitzt, ist bereit, die nötige Kraft zu liefern. — In Guandstein wird am 1. October eine Posthilfsstelle in Kraft.

— Chemnitz, 25. September. Mit dem 1. April 1898 soll an dem biege Rathausbau, das im Durchschnitt des letzten Jahres täglich von 313 Menschen belebt gewesen ist, ein Besatz angesetzt werden, welchem die Überleitung in der Verwaltung der gesammelten Ausfälle und im Besonderen die Leitung der biege Abteilung übertragen werden soll. Der Chefjäger muß Chirurg und Qualität sein. Er ist verpflichtet, in einem auf dem Kreise des Rathausbaus demnächst zu errichtenden Verwaltungsbüros demnächst zu errichtenden Verwaltungsbüros demnächst zu errichten, so lange, als letzter noch nicht fertiggestellt ist, in der Nähe des Rathausbaus Wohnung zu nehmen. Die Anstellung erfolgt gegen einjährige Tätigkeit, sowie Genehmigung der Konsistorialberatung gemäß § 24 des Ortsstaats der Stadt Chemnitz. Das Anfangsgehalt der Stelle beträgt 6000 & jährlich; außerdem wird übertragen werden soll. Der Chefjäger muß Chirurg und Qualität sein. Er ist verpflichtet, in einem auf dem Kreise des Rathausbaus demnächst zu errichtenden Verwaltungsbüros demnächst zu errichten, so lange, als letzter noch nicht fertiggestellt ist, in der Nähe des Rathausbaus Wohnung zu nehmen. Die Anstellung erfolgt gegen einjährige Tätigkeit, sowie Genehmigung der Konsistorialberatung gemäß § 24 des Ortsstaats der Stadt Chemnitz. Das Anfangsgehalt der Stelle beträgt 6000 & jährlich; außerdem wird übertragen werden soll. Der Chefjäger muß Chirurg und Qualität sein. Er ist verpflichtet, in einem auf dem Kreise des Rathausbaus demnächst zu errichtenden Verwaltungsbüros demnächst zu errichten, so lange, als letzter noch nicht fertiggestellt ist, in der Nähe des Rathausbaus Wohnung zu nehmen. Die Anstellung erfolgt gegen einjährige Tätigkeit, sowie Genehmigung der Konsistorialberatung gemäß § 24 des Ortsstaats der Stadt Chemnitz. Das Anfangsgehalt der Stelle beträgt 6000 & jährlich; außerdem wird übertragen werden soll. Der Chefjäger muß Chirurg und Qualität sein. Er ist verpflichtet, in einem auf dem Kreise des Rathausbaus demnächst zu errichtenden Verwaltungsbüros demnächst zu errichten, so lange, als letzter noch nicht fertiggestellt ist, in der Nähe des Rathausbaus Wohnung zu nehmen. Die Anstellung erfolgt gegen einjährige Tätigkeit, sowie Genehmigung der Konsistorialberatung gemäß § 24 des Ortsstaats der Stadt Chemnitz. Das Anfangsgehalt der Stelle beträgt 6000 & jährlich; außerdem wird übertragen werden soll. Der Chefjäger muß Chirurg und Qualität sein. Er ist verpflichtet, in einem auf dem Kreise des Rathausbaus demnächst zu errichtenden Verwaltungsbüros demnächst zu errichten, so lange, als letzter noch nicht fertiggestellt ist, in der Nähe des Rathausbaus Wohnung zu nehmen. Die Anstellung erfolgt gegen einjährige Tätigkeit, sowie Genehmigung der Konsistorialberatung gemäß § 24 des Ortsstaats der Stadt Chemnitz. Das Anfangsgehalt der Stelle beträgt 6000 & jährlich; außerdem wird übertragen werden soll. Der Chefjäger muß Chirurg und Qualität sein. Er ist verpflichtet, in einem auf dem Kreise des Rathausbaus demnächst zu errichtenden Verwaltungsbüros demnächst zu errichten, so lange, als letzter noch nicht fertiggestellt ist, in der Nähe

Standesamt	Todesjahr	Name des Verstorbenen	Stand.	Wohnung	Alter.	Z. M. T.	Standesamt I.		
							3.	4.	5.
2814	18.	Kohlwey, Heinrich Gerhard	Schiffbrüder	Hilbersstraße 50, †	24	6	26		
2815	18.	Gebauer, Carl Friedrich Wilhelm	Rauhmann	Röntgenplatz 6, —	47	—	4		
2816	18.	Reitmeier, Caroline Elizabeth	Brotzel	Waisenstraße 1,	39	9	7		
2817	19.	Danke, Auguste Theodor	Rauhmann	Gutsmühlstraße 12,	64	6	27		
2818	19.	Quade, Charl Otto	Handarbeiter Chaussee	Gutsmühlstraße 2,	35	4	16		
2819	18.	Gutknecht, Elisabeth geb. Karg	Handarbeiter Chaussee	Gutsmühlstraße 2,	35	4	16		
2820	19.	Willems, Johanna Marie	Handarbeiter Chaussee	Röntgenstraße 5,	12	Stunden			
2821	19.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	11		
2822	19.	Willems, Emilie geb. Gernert	Rauhmann	Röntgenstraße 49,	69	11	29		
2823	20.	Vöge, Robert Gerhard	Schiffbrüder Chaussee	Röntgenstraße 18,	—	1	6		
2824	20.	Wöhrer, Max	Arbeiter	Röntgenstraße 8,	10	Stunden			
2825	19.	Grimmbold, Franz Julius	Arbeiter	Röntgenstraße 19, †	44	4	5		
2826	19.	Grimmbold, Clara Maia	Reitmeier	Gutsmühlstraße 17,	10	11	29		
2827	20.	Grimmbold, Heinrich Wilhelm Eduard	Reitmeier	Tänzchenweg 4,	82	3	16		
2828	19.	Grimmold, Christine Wilhelmine	Reitmeier	Tänzchenweg 4,	73	2	2		
Zusammen 25 Todesfälle (einschließlich 2 Todigeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Krankenhaus zu Röntgen gestorben.									
Standesamt II.	Todesjahr	Name des Verstorbenen	Stand.	Wohnung	Alter.	Z. M. T.	Standesamt II.		
							3.	4.	5.
2829	20.	Geyer, Paul Hugo	—	—					
2830	18.	Gilcher, Wilhelm Ferdinand	Stadtbaumeister	—					
2831	20.	Starke, Oscar Alfred	Waisenstraße	Reitmeierstraße 14, †	23	6	15		
2832	21.	Bräuer, Gottlieb Julius	Waisenkindersohn	Reitmeierstraße 8,	—	6	13		
2833	20.	Ein unehelich todgeborener Knabe	—	—					
2834	21.	Graebner, Georg	Reitmeier	Reitmeierstraße 24,	74	4	28		
2835	19.	Höfker, Sophie	Spinnmeistertochter	Reitmeierstraße 25, †	5	10	4		
2836	21.	Hilpert, Christine geb. Springer	Brücke	Reitmeierstraße 24,	85	4	14		
2837	21.	Reinhardt, Anna Rosalia Emilie	Brücke	Reitmeierstraße 16,	44	10	24		
2838	21.	Lugner, Juliana Louise Emilie geb. Schuberg	Reitmeier	Reitmeierstraße 18,	75	2	—		
Zusammen 25 Todesfälle (einschließlich 2 Todigeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Krankenhaus zu Röntgen gestorben.									
Standesamt III.	Todesjahr	Name des Verstorbenen	Stand.	Wohnung	Alter.	Z. M. T.	Standesamt III.		
							3.	4.	5.
2839	21.	Lecke, Eduard Paul	Reitmeier	Reitmeierstraße 12,	—				
Zusammen 62 Todesfälle (einschließlich 3 Todigeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Südböhmischen Krankenhaus gestorben.									
Standesamt IV.	Todesjahr	Name des Verstorbenen	Stand.	Wohnung	Alter.	Z. M. T.	Standesamt IV.		
							3.	4.	5.
2840	21.	Ein ehemalich todgeborenes Mädchen	—	—					
2841	22.	Ein uneheliches Mädchen	—	—					
2842	22.	Brückemeister, Friedrich August Otto	Waisenkindersohn	Reitmeierstraße 40,	9	9	2		
2843	21.	Nichter, Johann Gottfried	Reitmeier	Reitmeierstraße 7, †	72	11	12		
2844	21.	Stüdenfeld, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 13,	72	12	13		
2845	21.	Gräßner, Johanna Carolina Adelheid	Reitmeier	Reitmeierstraße 22,	71	8	7		
2846	22.	Ein uneheliches Mädchen	—	—					
2847	22.	Berke, Ernst Robert	Reitmeier	Reitmeierstraße 1,	1	1	1		
2848	22.	Graebner, Johannes August	Reitmeier	Reitmeierstraße 1,	1	1	1		
2849	22.	Heintzschwitz, Eduard Josef	Reitmeier	Reitmeierstraße 1,	1	1	1		
2850	23.	Ein ehemalich todgeborenes Mädchen	—	—					
2851	23.	Brücke, Anna Louise Anna geb. Schröder	Reitmeier	Reitmeierstraße 1,	18	6	3		
2852	22.	Stedler, Maria Margaretha Erdmuthe	Reitmeier	Reitmeierstraße 4,	75	11	21		
2853	23.	Menken, Anna Christiane geb. Schulze	Reitmeier	Reitmeierstraße 51,	76	8	3		
2854	24.	Reinhardt, Anna Wilhelmine geb. Dietmar	Reitmeier	Reitmeierstraße 56,	4	7	7		
2855	23.	Gohlmann, Anna Martha	Reitmeier	Reitmeierstraße 27,	—				
2856	23.	Ein uneheliches Mädchen	—	—					
2857	23.	Hoffmann, Emilie, geschiedene Schumann geb. Weiß	Reitmeier	Reitmeierstraße 2,	23	2	21		
2858	23.	Steinberger, Hermann Ulrich	Reitmeier	Reitmeierstraße 6,	69	8	14		
2859	24.	Wieder, Gustav Bernhard	Reitmeier	Reitmeierstraße 10, †	38	10	26		
2860	24.	Rauhmann, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 27,	—	8	18		
2861	23.	Graebner, Robert Heinrich Karl Georg	Reitmeier	Reitmeierstraße 10,	24	8	3		
2862	24.	Timmerle, Georg Paul	Reitmeier	Reitmeierstraße 9,	—	4	3		
2863	24.	Weller, Auguste Anna geb. Schröder	Reitmeier	Reitmeierstraße 26,	18	7	24		
2864	24.	Ein uneheliches Mädchen	—	—					
2865	24.	Haßlach, Wilhelm Paul	Reitmeier	Reitmeierstraße 2,	—	1	13		
2866	24.	Böhmer, Wilhelm Friederike geb. Janotti	Reitmeier	Reitmeierstraße 60,	49	4	12		
2867	24.	Hansch, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 32, †	48	8	24		
2868	24.	Reitmeier, Gustav	Reitmeier	Reitmeierstraße 2,	40	5	6		
2869	25.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 19, †	—	1	12		
2870	25.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 9,	5	—	10		
2871	25.	Graebner, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 21,	75	11	3		
2872	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—					
2873	25.	Rauhmann, Paul	Reitmeier	Reitmeierstraße 2,	—				
2874	25.	Graebner, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 26,	—				
2875	25.	Graebner, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 2,	48	1	14		
Zusammen 62 Todesfälle (einschließlich 3 Todigeburten). Die mit † Bezeichneten sind im Südböhmischen Krankenhaus gestorben.									
Standesamt V.	Todesjahr	Name des Verstorbenen	Stand.	Wohnung	Alter.	Z. M. T.	Standesamt V.		
							3.	4.	5.
2876	18.	Thüring, Auguste Anna	Reitmeier	Reitmeierstraße 37,	—				
2877	18.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 100,	—				
2878	20.	Graebner, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 1,	—				
2879	20.	Ein uneheliches Knabe	—	—					
2880	19.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 7, †	7	9	9		
2881	19.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 14, †	14	3	25		
2882	20.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 45, †	4	25			
2883	20.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 59,	84	9	20		
2884	20.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 60,	—				
2885	20.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 7, †	20	5	6		
2886	20.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 12, †	5	18	12		
2887	20.	Reitmeier, Eduard	Reitmeier	Reitmeierstraße 17,	—				
2888	20.</								

